



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 20-xxxx

### Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	30.03.2017

### Cornering durch Schaffung von Alternativen mildern

#### Dringlicher Antrag der Fraktion DIE LINKE

Angesichts der kommenden wärmeren Jahreszeit steigen insbesondere im Schanzenviertel und in Ottensen die Besorgnisse der Wohnbevölkerung vor den an Wochenenden bevorstehenden bis in die frühen Morgenstunden andauernden Lärmbelästigungen durch das sog. Cornering und seine Begleiterscheinungen wie das Urinieren in Hauseingänge, aber auch die samstags und sonntags morgendlich lautstark Flaschen und Müll beseitigenden Kehrfahrzeuge.

Ursachen hierfür sind nicht nur - wie oft unterstellt - Kioske, sondern auch Bars und Kneipen, die sich zwar mit ihrer Außengastronomie an Fristen halten, aber keinen Einfluss darauf haben, ob ihre Gäste - wie insbesondere am Alma-Wartenberg-Platz - an warmen Sommernächten Sitz-Partys auf der Straße vor ihren Lokalen feiern und sich dabei mit alkoholischen Getränken aus der Kneipe/Bar, einem bis Mitternacht geöffneten Discounter oder einem Kiosk versorgen und die Musik dazu aus Cabrio-Lautsprechern geliefert bekommen.

Diese Szene wird sich durch einen Runden Tisch sicherlich nicht beeindrucken lassen - genausowenig wie die beim Weihnachtsmarkt Ottensen vier Wochen lang allabendlich insbesondere zum Tallin-Glühweinstand aus ganz Hamburg und Umgebung herbeiströmenden Menschen, die dort in Frau- und Mannstärke von drei oder vier Hundertschaften zwar nicht bis in die Morgenstunden, aber auch nach Schließung des Standes bis ungefähr 23 Uhr präsent sind. Dies bezieht sich nicht nur auf den Tallin-Stand am Spritzenplatz, sondern auch auf andere Stände, die weiter zum Bahnhof aufgestellt sind.

**Vor diesem Hintergrund wird nach § 19 BezVG als ein anfängliches Signal an die Wohnbevölkerung in Ottensen die Verlagerung des Weihnachtsmarkts Ottensen in die Museumstraße vor dem Museum, dem Theater und der Berufsschule beantragt. Dort gibt es keine gestörte Wohnbevölkerung und ein Ambiente, das während der altonale ausprobiert wurde und mit den weihnachtlichen Kunst- und Kunsthandwerksmarktaktivitäten des Museums zusammenpasst. Gute Erfahrungen in diese Richtung wurden in Harburg gemacht.**

#### Petitum:

**Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.**